

2008-06-17

## Stadt Dessau-Roßlau

Zerbster Straße 4  
06844 Dessau-Roßlau  
Tel.: 0340/2040



### Niederschrift

über die Sitzung des Betriebsausschusses Anhaltisches Theater am 22.04.2008

**Sitzungsbeginn:** 16:30 Uhr  
**Sitzungsende:** 19:50 Uhr  
**Sitzungsort:** Raum 228, Rathaus Dessau

**Es fehlten:**

#### **Fraktion Bürgerliste/DIE GRÜNEN**

Schmidt, Holger Dr.

#### **Theaterleitung**

Felsenstein, Johannes

#### Öffentliche Tagesordnungspunkte

- 1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit**

**Herr OB Koschig** eröffnet die Sitzung und stellt form- und fristgerechte Ladung sowie Beschlussfähigkeit fest.

- 2. Beschlussfassung der Tagesordnung**

Die ausgereichte Tagesordnung wurde durch einen Antrag des Personalratsvorsitzenden des Anhaltischen Theaters für die Behandlung des TOP 7.2. im nichtöffentlichen Teil ergänzt.

Die ausgereichte Tagesordnung wird mit einer Ergänzung für den TOP 7.2 ergänzt.

**Abstimmungsergebnis: 10 / 0 / 0**

- 3. Genehmigung der Niederschrift vom 08. 01.2008**

Die Niederschrift vom 08. Januar wurde ohne Änderungen bestätigt.

## Abstimmungsergebnis: 9 / 0 / 1

### 4. Öffentliche Anfragen und Informationen

#### 4.1. Quartalsanalyse zur Erfüllung des Wirtschaftsplanes 2008 per 31. März 2008

Vorlage: DR/IV/036/2008/I-ATD

Herr **OB Koschig** begrüßt an dieser Stelle den designierten GI Herrn Bücken.

Herr **VD Landgraf** ergänzt die ausgereichte Informationsvorlage:

- Die ausgereichte Quartalsanalyse beinhaltet keine tariflichen Auswirkungen,
- Die Haushaltskonsolidierung ist nicht zu verkraften – durch den neuesten Tarifabschluss ergibt sich ein Fehlbedarf von 356.662 EUR für das Jahr 2008, dagegen wirkt mindernd – die Summe der nicht besetzten Stellen - dieser „Puffer“ bietet die Möglichkeit, die zusätzliche Belastung zum Teil abzufangen
- Derzeit liegt die Summe für Personalkosten bei 21,78 %  
Es werden alle Anstrengungen unternommen, den Wirtschaftsplan zu realisieren,
- Es fehlen auch zwei größere Gastspiele (Schweinfurt hat aus Kostengründen eine Pause eingelegt, ist aber um Fortsetzung bemüht) aber zusätzlich konnten in Wittenberg die „Italienische Opernacht“ als Open Air gewonnen und die Anhaltische Philharmonie wirkt bei der Eröffnung der Reformationsdekade mit  
weiterhin zusätzlich – Gastspiel der Anhaltischen Philharmonie in Wolfsburg
- Positive Zeichen gibt es auch aus Coesfeld – für 2009 wurde für die Fortsetzung der Gastspiele eine Vereinbarung getroffen, im Jahr 2008 gibt es auch hier eine Pause,
- Derzeit arbeiten die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft im ATD
- Die Analyse zeigt einen personellen und sachgerechten Umgang

Herr **Dr. Plettner** erfragt, ob ein Gastspiel in der Partnerstadt Ludwigshafen denkbar wäre und ob überhaupt schon einmal dort gespielt wurde?

Weiterhin regte **Herr Dr. Plettner** an, ein Konzert „An unerhörtem Ort“ in der Region um Thalheim – Q-Cells anzustreben. Herr **OB Koschig** könnte die Theaterleitung bei der Herstellung der ersten Kontakte unterstützen.

Herr **OB Koschig** erwidert, dass eine direkte Kontaktaufnahme zu Q-Cells sehr schwierig ist, er versucht derzeit über die OB von Bitterfeld-Wolfen Verbindung zur Geschäftsführungsebene herzustellen.

Herr **VD Landgraf** führt aus, dass es von 5 – 6 Jahren ein einmaliges Gastspiel mit dem Ballett „Carmen“ in Ludwigshafen gegeben hat. Es bestanden Kontaktschwierigkeiten auf höchster Ebene.

Er wird gern für **Herrn OB Koschig** für das nächste Treffen ein Angebot des ATD für ein Gastspiel vorbereiten. Für Kooperationsmöglichkeiten ist das Haus immer dankbar.

Die Informationsvorlage wurde zur Kenntnis genommen.

#### **4.2. Sonstige Anfragen und Mitteilungen**

**Herr OB Koschig** informiert über die Zugtaufe am heutigen Tag. Ein Triefwagen der Elbe-Saale-Bahn wurde auf den Namen „Anhaltisches Theater“ getauft. Es war eine schöne und publikumswirksame Veranstaltung. Mit dem Zug gibt es eine weitere gute Werbemöglichkeit für unser Theater in der gesamten Region.

**Herr VD Landgraf** informiert:

- Für die Premiere des „Parsifal“ am 26.4.2008 gibt es eine überregionale Resonanz, verschiedene Wagnerverbände aus der gesamten Bundesrepublik (u.a. aus Bremen) haben sich zu den Aufführungen angesagt, dabei sein werden auch die Verdi-Freunde um „Viva Verdi“ Für diese Gruppe wurde ein Programm im direkten Kontext erstellt.
- Im Mai ist der Wagnerverband aus München in unserer Stadt zu Gast
- An dieser Stelle gilt sein Dank der hervorragenden Öffentlichkeitsarbeit am Haus, damit konnte eine gute Medienwirksamkeit nicht nur in der Region sondern auch überregional erreicht werden
- Zur Eröffnung der Seniorenwoche wird die Anhaltischen Philharmonie mit einem Konzert dabei sein
- Erste Verhandlungen für ein weiteres Konzert „ an unerhörtem Ort“ laufen gegenwärtig mit der CEMAG
- Der Spielplan für das Sommertheater im Georgengarten folgt in Kürze - ab dem kommenden Jahr (2009) spielt das ATD dann im Stadtpark
- Die Ausstellung „Gebäuden haben Geschichte“ wird anlässlich 70 Jahre Theater am Friedensplatz im Mai eröffnet
- Am 14. Juni 2008 ist Eva Maria Hagen in einer gemeinsamen Veranstaltung mit der Landeszentrale für Politische Bildung im Haus zu Gast
- Das Benefizkonzert im Umweltbundesamt ist bereits ausverkauft

Auf die Anfrage von **Herrn Trocha**, ob die Einladungen zu „Parsifal“ auch „großflächig“ verteilt wurden, antwortet Herr Landgraf, dass er gern bereit sei, den Einladungsschlüssel den Mitgliedern des Ausschusses zur Kenntnis zu geben. So sind neben dem Ministerpräsidenten, dem Kultusminister, die Mitglieder des Kulturausschusses LSA auch alle Wagnerverbände in Deutschland eingeladen worden.

Neben dem Oberbürgermeister von Braunschweig hat bereits der Intendant von Winterthur seine Zusage gegeben. Bei diesem Besuch sollen auch gleich fortführende Gespräche zur weiteren Zusammenarbeit geführt werden.

Die Presse ist ebenfalls in großer Breite eingeladen.

## 5. **Beschlussfassungen**

### 5.1. **Nutzungskonzept für das Kulturzentrum Altes Theater (KAT)** **Vorlage: DR/BV/049/2008/V-41**

**Herr Jäger-Marquardt** stellt die Frage zur Bezeichnung KAT – Kulturzentrum Altes Theater. Ist dies der Arbeitstitel oder der künftige Titel des Hauses?

**Herr Landgraf** stellt dar, dass aus dem Arbeitstitel - der Titel des Hauses geworden ist. Diese Bezeichnung findet sich auch in den Förderanträgen für die EU-Mittel. Der Vorschlag für die Bezeichnung des Hauses wurde in Übereinstimmung mit allen bisher Beteiligten getroffen.

**Herr Giese-Rehm** ist über den Titel KAT etwas befremdet. Er ist gegen Abkürzungen. Altes Theater war bisher der Titel, so sollte es bleiben.

Er stellt den **Antrag** den Titel Altes Theater – ohne die Abkürzung – zu verwenden.

**Herr Dr. Plettner** erfragt, ob es einen anderen Betreiber des Hauses als das Anhaltische Theater geben wird? (Einreicher der Vorlage ist das Amt für Kultur, Tourismus und Sport)

Er spricht ein Lob dafür aus, dass 100 TEUR aus der geplanten Haushaltskonsolidierung in das Kulturzentrum Altes Theater fließen.

Ist eine andere andere Betriebsform des Hauses als die des ATD denkbar? Könnten als Betreiber Citynet oder der Stadtmanager eingesetzt werden?

**Herr OB Koschig** erwidert, dass alles denkbar wäre. Wichtig ist, dass die Einrichtung zum Laufen gebracht wird und dann auch weiterläuft. Aus diesem Grund ist als Betreiber das Anhaltische Theater vorgesehen.

**Herr Otto** fügt hinzu, dass es umso schwieriger wird, je mehr Betreiber in dem Gebäude handeln. Die Kooperation mit Freien ist doch nicht ausgeschlossen. An der Nutzung sollte nichts geändert werden. Er plädiert für ein Verbleiben des ATD im Kulturzentrum Altes Theater. **Herr Otto** ist nicht unbedingt der Verfechter des Titels KAT – er wurde aber von der Politik als Begriff geprägt.

**Frau Stöbe** spricht sich für die Beibehaltung des Titels aus. Die geplanten Inhalte sind bunter als nur Schauspiel und Puppentheater.

Die Formulierung von Abkürzungen sowie der Aussprache widerstrebt **Herrn Landgraf**. Für die Nutzung ist eine breite Vielfalt angestrebt, aber heute sind andere Voraussetzungen gegeben als bei der Planung des Vorhabens. Die erweiterte Nutzung soll u.a. die Arbeit von Schultheatergruppen ermöglichen, die über den Freundeskreis Anhaltisches Theater unterstützt werden. Gegenwärtig werden Schultheatergruppen ausgewählt. Die Aufführungen sind für die zweite oder dritte Novemberwoche geplant. Die Einzelheiten sind mit dem Vorsitzenden des Fördervereins bereits besprochen. Die

Nutzung der Räumlichkeiten für die Schultheatergruppe der Regenbogenschule ist ebenfalls bereits vorabgestimmt. Die Räumlichkeiten in der Auskrugung sind für Theaterprojekte vorgesehen. Die heutige Zugtaufe ist ein gutes Beispiel für solche Projekte.

Des Weiteren sollen die Anwohner des Umfeldes am Alten Theater eng eingebunden werden. Für die Anwohner sind bestimmte Optionen und Anrechte geplant. Dazu laufen die konkreten Abstimmungen mit der DWG. Die erreichten Synergien können dann beliebig mit der DWG fortgeführt werden. Problematisch ist derzeit noch die Gestaltung der gegenüberliegenden Giebelwand. Hier gibt es z.B. Möglichkeiten als Nutzung für Werbung oder als Kinofläche, ohne dem KIEZ Konkurrenz machen zu wollen.

**Herr Otto** hat am gestrigen Tag ein Gespräch mit Vertretern des Personalrates des Anhaltischen Theater geführt. Dabei wurde auch Gedanken zur langen Spielzeitpause in den Sommermonaten ausgetauscht. Könnten denn Musiker und Schauspieler in freier Arbeit die Gebäude nutzen und die Stadt und das Theater schaffen nur die Rahmenbedingungen?

**Herr OB Koschig** erwidert, dass es eine Reihe von Ansätzen für die Gestaltung der Sommerpause gibt. Dazu sollten aber die Theaterleitung direkte Ausführungen machen.

**Herr Giese-Rehm** kommt noch einmal zurück auf die Namensgebung. Ist die Durchführung eines Namenswettbewerbes nicht möglich? Der Begriff „KAT“ scheint noch nicht fest verwurzelt.

Weiterhin scheint der Zuschussbedarf von 100 TEUR zu großzügig. Der KIEZ erhielt die Förderung von 2.340 TEUR in diesem Jahr nicht mehr.

**Herr OB Koschig** beantwortet die Frage dahingehend, dass es zum Beispiel Probleme bei der Namensgebung zum künftigen Kurshaus des Philanthropinums gibt. Der bisherige Wettbewerb hat keine Ergebnisse gebracht.

**Herr Otto** stellt dar, dass die 100 TEUR kein Zuschuss von Seiten der Stadt sind, sondern dass die Haushaltskonsolidierung von 400 TEUR auf 300 TEUR reduziert. Das Anhaltische Theater muss als Ganzes gesehen werden. Es bleibt Teil des Theaterbudgets.

**Herr OB Koschig** fügt hinzu, dass Grundsatzgespräche im Hausergeben haben. Dass der bisherige Kurs der Haushaltskonsolidierung verlassen werden muss, um das Anhaltische Theater zu unterstützen.

**Herr Landgraf** ergänzt, dass die Mietablösung für die Ferdinand-von-Schill-Straße (Puppentheater) noch offen ist. Alle erforderlichen Maßnahmen in der laufenden Konsolidierung sind z.B. durch die Ost-West-Angleichung „weggelaufen“.

Zu Beginn des Vorhabens war eine dezidierte Auflistung nicht möglich, z.B. war die enorme Steigerung der Energiepreise zum damaligen Zeitpunkt nicht absehbar. Das sind alles Dinge, die sich im Prozess der Planung und der Umsetzung der Maßnahme erge-

ben haben. Das Gebäude in ihrer Nutzung sollte aber dem Anhaltischen Theater in die Verantwortung gegeben werden. Bei einer freien Nutzung ist mit höheren Verschleißerscheinungen zu rechnen. Die Brücke zum Stadtpark wird auch durch die Gestaltung der Außenanlagen und die vorgesehene Bestuhlung angestrebt.

Zur Spielpause im Sommer hat der künftige GI Herr Bücker bereits konkrete Vorstellungen eines anderen Umganges damit. Aber dazu sind noch genauere Planungen und Abstimmungen notwendig. Mit dem Projekt in Wittenberg sollen erste Impulse gesetzt werden.

**Herr Bücker** führt aus, dass die Sommerbespielung für die Präsenz des Hauses von großer Bedeutung ist. Wittenberg, der Stadtpark, die Nutzung des großen Hauses ist geplant. Dazu müssen aber noch detailliertere Gespräche geführt werden. Erste Kontakte wurden aber bereits zur Kulturstiftung Dessau-Wörlitz geknüpft, um die Touristenströme im Kontext mit den drei Welterbestätten besser zu leiten. Die Nutzung der historischen Wurzeln in den Sommermonaten ist ein vorrangiges Ziel der Theaterarbeit. Dazu muss in den Sparten eine gestaffelte Urlaubsplanung vorgenommen werden. Die Umsetzung und Machbarkeit wird derzeit geprüft.

**Herr Dr. Plettner** möchte wissen, ob es bereits einen Pächter für die gastronomische Einrichtung am Alten Theater gibt?

**Herr Landgraf** erörtert, dass Herr Kötteritzsch (Betreiber der Theatergastronomie am Anhaltischen Theater) die gastronomische Einrichtung übernehmen wird. Das war bereits in der damaligen Ausschreibung vorgesehen. Er übernimmt aber nur die leeren Räumlichkeiten, in die Inneneinrichtung muss er selbst investieren.

Herr Kraska unterstützt gegenwärtig die Ausgestaltung des Gastraumes. Das Flair der Historie soll einbezogen werden. Die ersten Entwürfe sollen in dieser Woche vorgelegt werden. Die Gaststätte soll den Inhalten des Hauses entsprechen. Für die Außengastronomie werden zurzeit auch die Windverhältnisse geprüft.

**Herr Thiele** erfragt, ob der Namen am Gebäude geplant ist?

**Herr Landgraf** erwidert, dass eine Stele, entsprechend der EU-Vorgaben, vor dem Gebäude an der linken Seite des Eingangsbereiches, den Namenszug zeigen wird. Auf den historischen Bezug wird dabei verwiesen.

#### **Abstimmung des Antrages von Herrn Giese-Rehm:**

Der Begriff Kulturzentrum wird gestrichen. Die Bezeichnung lautet künftig Altes Theater.

Abstimmung:            **2 / 6 / 2**

**Der Antrag wurde abgelehnt:**

**Abstimmung des Vorschlages:**

Die Abkürzung KAT wird gestrichen. Die Bezeichnung lautet künftig Kulturzentrum Altes Theater.

Abstimmung: 8 / 1 / 1

Die Beschlussvorlage wurde geändert beschlossen.

**Abstimmungsergebnis: 8 / 1 / 1**

**5.2. Planungsgrundsätze für investive Maßnahmen im Anhaltischen Theater Dessau 2009 bis 2012**  
**Vorlage: DR/BV/149/2008/I-ATD**

**Herr Landgraf** führt aus, dass die Planungsgrundsätze für die investiven Maßnahmen im Anhaltischen Theater fortlaufend präzisiert wurden. Parallel zu den ausgehandelten Zuwendungsverträgen wurde die Mittelbindung im investiven Bereich festgeschrieben. Dies gilt als Basis für die Antragsverfahren beim Landesverwaltungsamt (LVWA). Der neue Zuwendungsbescheid mit den entsprechenden Verpflichtungserklärungen wird bis 2012 laufen.

**Herr Thiele** erfragt, ob das Holzportal der Bühne zum Zuschauerraum ein neues Gesicht erhalten wird?

**Herr Uschmann** führt aus, dass in dieser Spielzeitpause die Überarbeitung des Holzportales geplant ist. Die künftigen Maßnahmen sind aber durch den designierten GI zu entscheiden.

**Herr Dr. Plettner** möchte wissen, ob in der kommenden Spielzeit alle Opern in deutscher Sprache gesungen werden? Ist eine Übertitelungsanlage geplant?

**Herr Landgraf** informiert, dass in der Bühnenausrüstung für 2010 eine solche Anlage geplant ist. Sein Wunsch wäre es, bei der Neugestaltung des Zuschauerraumes auch die historische Runddecke wieder einzubauen.

**Herr Uschmann** ergänzt, dass es bereits erste Angebote gibt, die aber nicht vor 2010 umzusetzen sind. Die Kosten liegen bei diesen Angeboten bei ca. 60 TEUR.

**Herr Otto** erfragt, ob beim Einbau einer Klimaanlage, diese in die Sitze eingebaut wird oder ob die Sitze ausgetauscht werden? Er unterbreitet den Vorschlag, dass Bürger die Möglichkeit bekommen sollten, Sitze im Zuschauerraum des Theaters zu finanzieren. Wann ist diese Maßnahme geplant?

**Herr Uschmann** beantwortet diese Fragen:

Der Austausch der Sitze ist bei der Sanierung des Zuschauerraumes vorgesehen.

Im Jahr 2011 ist die Umrüstung der Obermaschinerie und 2012 ist der Austausch der Steuerung eingeplant. Die jetzigen Schaltschränke sind bereits 10 Jahre alt. Der Austausch erfolgt in einzelnen Schritten. Für die Anlage gibt es keine Ersatzteile mehr. (Vergleichbarkeit der Lebensdauer der Schaltschränke, ähnlich derer von PC)

**Frau Müller** stellt die Frage, ob Opern auch in anderen Sprachen gesungen werden sollen?

**Herr Bücker** bestätigt dies und erläutert die Arten der Übertitelungsmöglichkeiten.

**Herr Landgraf** fügt hinzu, dass die Freunde um „Viva Verdi“ großzügige Unterstützung bei der Besetzung mit italienischen Stargästen sowie deren Finanzierung zugesagt haben.

Die Beschlussvorlage wurde ungeändert beschlossen.

**Abstimmungsergebnis: 10 / 0 / 0**

## **8. Schließung der Sitzung**

**Herr OB Koschig** schließt die Sitzung um 19.50 Uhr.

Dessau-Roßlau, 22.07.08

---

Oberbürgermeister Klemens Koschig  
Vorsitzender Betriebsausschuss Anhaltisches Theater

Schriftführer